



Pittenhart zeigt sich als Teil der „Römerregion Chiemsee“

Beitrag

Ein Beitrag von Dr. Inge Graichen – Römischer Weihstein und Skulpturen der Öffentlichkeit übergeben

Zur „Römerregion Chiemsee“ haben sich elf um den Chiemsee gelegene Gemeinden aus den LEADER-Regionen Chiemgauer Seenplatte und Chiemgauer Alpen zusammengetan, um Besuchern und Einheimischen ihre römische Vergangenheit lebendig und attraktiv zu zeigen. Mit Hilfe einer LEADER-Förderung von 60 Prozent der Netto-Kosten wurden die verschiedensten Römerstationen umgesetzt.

Römischer Weihstein und Skulpturen in Pittenhart

Kürzlich wurde der Pittenharter Beitrag zum Gesamtprojekt „Römerregion Chiemsee“ an der Kirche im Ortszentrum im Beisein von Pittenharter Gemeindevorständen, weiteren an der Umsetzung des Projekts Beteiligten und Bürgermeistern der anderen Römerregion-Gemeinden der Öffentlichkeit übergeben. Am Platz neben der Pittenharter Kirche steht nun in Nachbildung der an der Pittenharter Kirchenmauer gefundene Römerstein, ergänzt durch die als lebensgroße Metallskulptur ausgebildete Silhouette des römischen Benefiziarers, der diesen Weihstein für Jupiter und den keltisch-römischen Gott Bedaius gestiftet hatte, in Begleitung seiner Frau, und eine erklärende Informationstafel.

Sepp Reithmeier, Bürgermeister von Pittenhart, und Pittenharts Ortsheimatpfleger Sebastian Guggenhuber erklärten, dass Pittenhart aufgrund zahlreicher Funde aus der Römerzeit zur „Römerregion Chiemsee“ gerechnet werden muss. Insbesondere auf dem Hohenberg und in seiner Nähe wurden Funde aus keltischer und römischer Zeit gemacht, die auf einen Kultplatz verweisen. Reithmeier ist auch Vorsitzender der LEADER-Region Chiemgauer-Seenplatte und betonte, dass das Gesamtprojekt „Römerregion Chiemsee“ mit elf teilnehmenden Gemeinden das Ziel des europäischen LEADER-Programms perfekt umsetze, Verbindungen zwischen Akteuren zu schaffen.

Für Projektmanagerin Annette Marquard-Mois kam das in der Vielfaltigkeit des Gesamtprojekts

â??RÃ¶merregion Chiemseeâ?? und dem Zusammenwirken einer Vielzahl von Beteiligten bei der Umsetzung in den Gemeinden zum Ausdruck. â??Von den Wissenschaftlern Ã¼ber die Kommunalpolitiker und Ortsheimatpfleger bis zu den Touristikern und den Handwerkern haben wirklich alle an einem Strang gezogen.â??

RÃ¶mischer Weihstein aus dem dritten Jahrhundert

Zu der Inschrift am Weihstein erlÃ¤uterte Professor Siegmund Schnurbein, Schirmherr der RÃ¶merregion Chiemsee, durch den Namen des Stifters Tullius Iuvenis und die Angabe der damaligen Konsuln Antonin und Q. Tineius Sacerdos wisse man, dass der Stein im Jahr 219 nach Christus aufgestellt worden war. Die entsprechende untere Zeile war zwar aus politischen GrÃ¼nden spÃ¤ter ausradiert worden, die Namen der Konsuln konnten aber dennoch rekonstruiert werden. Schnurbein lobte die kunstvolle Arbeit, die Steinmetz Fritz Seibold hier bei der Rekonstruktion geleistet hatte.

Von Rolf Wassermann, der die Metallskulpturen des Pittenharter RÃ¶merprojektes gestaltet hatte, erhielt BÃ¼rgermeister Sepp Reithmeier eine Nachbildung der Benefiziarier-Lanze und wurde somit von Wassermann â??augenzwinkernd – zum Nachfahr dieses rÃ¶mischen Verwaltungsbeamten ernannt.

RÃ¶merstraÃe und Kultplatz

Auf die groÃe Bedeutung der Lage Pittenharts an der jahrhundertlang genutzten SalzstraÃe fÃ¼r die Geschichte des Ortes wird mit der Silhouette eines Ochsespanns mit Wagen vor dem Wirtshaus â??Alte Zollstationâ?? Bezug genommen, ebenfalls mit begleitender Informationstafel. Die Trasse der direkt durch den Ort fÃ¼hrenden â??GÃ¼ldenen SalzstraÃeâ?? folgte Ã¤lteren StraÃen aus rÃ¶mischer oder sogar vorrÃ¶mischer Zeit. Mit der Herausstellung der Salz- und RÃ¶merstraÃe werde auch die Verbindung zum HÃ¶henberg geknÃ¼pft, Ã¼ber den diese StraÃe ebenfalls gefÃ¼hrt hatte, betonte Ortsheimatpfleger Sebastian Guggenhuber, und dort kÃ¶nne man sie in Teilen noch gut erkennen. Ebenfalls eine Verbindung zum HÃ¶henberg wird in der Kindergeschichte auf der Homepage des Gesamtprojektes www.roemerregion-chiemsee.de â??Marcus und Annilio â?? Abenteuer in der RÃ¶merregionâ?? im Abschnitt zu Pittenhard gezogen. Was in anderen Orten der â??RÃ¶merregion Chiemsee entstand, kann man ebenfalls auf dieser Homepage nachlesen.

Text und Fotos: Inge Graichen

Bildunterschriften:

2466

BÃ¼rgermeister Sepp Reithmeier (von rechts) und Ortsheimatpfleger Sebastian Guggenhuber erlÃ¤uterten die Bedeutung des Pittenharter RÃ¶mersteins, der nun in Nachbildung Ã¶stlich des Friedhofs der St. Nikolaus Kirche steht â?? im Hintergrund dritte BÃ¼rgermeisterin Christa Vodermaier

2469

BÃ¼rgermeister Sepp Reithmeier (von rechts) und Ortsheimatpfleger Sebastian Guggenhuber erlÃ¤uterten die Bedeutung des Pittenharter RÃ¶mersteins, der nun in Nachbildung Ã¶stlich des Friedhofs der St. Nikolaus Kirche steht â?? im Hintergrund dritte BÃ¼rgermeisterin Christa

Vodermaier, zweiter BÃ¼rgermeister Reinhard Schreiner, Obings BÃ¼rgermeister Sepp Huber und EggstÃ¤tts BÃ¼rgermeister Christian Glas

2477

Von Rolf Wassermann, der die Metallskulpturen des Pittenharter RÃ¶merprojektes gestaltet hatte, (von rechts) erhielt BÃ¼rgermeister Sepp Reithmeier eine Nachbildung der Benefiziarier-Lanze und wurde somit von Wassermann â??augenzwinkernd – zum Nachfahr dieses rÃ¶mischen Verwaltungsbeamten ernannt, daneben Ortsheimatpfleger Sebastian Guggenhuber

RÃ¶merPitt_21_09_1

Mit der Skulptur eines Ochsendgespanns mit Wagen vor dem Wirtshaus â??Alte Zollstationâ?? und einer begleitenden Informationstafel wird auf die groÃe Bedeutung der Lage Pittenharts an der jahrhundertlang genutzten SalzstraÃe auf der Trasse der RÃ¶merstraÃe von Salzburg nach Augsburg fÃ¼r die Geschichte des Ortes verwiesen







